

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.12 Beratungsstelle „Ehe - Familie - Lebensfragen“

Sie beraten einfach alle!

Die Gesprächsprofis waren im Bahnhof in ihrem Element

Was sie auch außerhalb ihrer Beratungsräume in der Höflingerstraße 11 drauf haben, zeigten Anneliese Brock und Andrea Kutenberger bei ihrem Bahnhofseinsatz. Ins Gästebuch schrieben Sie folgende Erfahrungen:

Wir können auch...

- Zuhörer sein für Lebensgeschichten
- Zum Zug begleiten - die Richtung zeigen
- „aufs richtige Gleis“ lenken
- übersetzen bei unterschiedlichen Sprachen
- keine Fahrkarten verkaufen, aber manchmal behilflich sein, die richtige Verbindung zu finden
- Anlaufstelle sein, wenn du nicht weißt, wohin
- Missverständnisse aufklären



Beim Gücksrad-Quiz durften die Gäste verschiedene Schätzfragen rund um das Thema Partnerschaft beantworten, zum Beispiel „Wie viele Minuten sprechen Paare täglich miteinander?“ - Hier die Auflösung je nach Altersgruppe der Paare:

- | | | |
|-----------------|-----|---------|
| • 18 - 29 Jahre | 116 | Minuten |
| • 30 - 39 Jahre | 98 | Minuten |
| • 40 - 49 Jahre | 94 | Minuten |
| • 50 - 59 Jahre | 97 | Minuten |
| • 60 - 69 Jahre | 116 | Minuten |



Anneliese Brock und Andrea Kutenberger



3. KONKRETE UMSETZUNG



3.13 Konfirmanden unterwegs: Evangelische Jugend im Bahnhof

Ein Abstecher aufs Gleis des Lebens Mit Lego zu Luther auf die Wartburg

Einfach in den nächsten Zug steigen und wegfahren - das konnte Martin Luther nicht von seinem Wartburg-Gefängnis aus.

Mobilität bedeutet für junge Menschen Freiheit. Wohin dieses Freiheit führen kann, darüber konnten zwei Gruppen der Evangelischen Jugend anhand einer aufgebauten Spielzeugetisenbahn nachdenken: Lange fährt man auf gewohntem Gleis im Kreis, alles ist vertraut. Dann aber beginnt für jungen Menschen die „Rush Hour“ des Lebens. Entscheidungen müssen getroffen werden. Auch nicht getroffene Entscheidungen sind welche. Woran es liegt, dass manche Wege auf ein Abstellgleis, in eine Sackgasse führen oder hinaus aus dem gewohnten Familienkreis durch die offen Tür auf einer neuen Strecke ins Lebensglück - das liegt an vielen Faktoren, Zufällen - glücklichen und unglücklichen - und fast immer an Menschen, denen man begegnet.

Es gilt, Versuchungen und Verlockungen zu widerstehen - wie Martin Luther dem Teufel auf der Wartburg widerstanden hat. Und seine Ziele konsequent mit Hilfe von Freunden zu erreichen - wie Martin Luther die Bibel 1521 ins Deutsche übersetzt hat. Alleine hätte er es vielleicht nicht geschafft.

Beim Abstecher, den die Kindergruppe und die Konfirmanden am Samstag, 15. März, von der Bahnhofstraße 1 (Adresse der Evangelischen Kirche mit Pfarrheim) zum Bahnhof machten, durften sie mit dem Riesen-Strippen-Zieher gemeinsam ein Symbol aufs große Papier bringen. Die aufgebaute Spielzeugetisenbahn diente als Anregung, um über Lebenswege nachzudenken. Wohin fährt mein Lebenszug? Wer sitzt bei mir im Abteil? Welche Erwartungen habe ich ans nächste Ziel meiner Reise? Pfarrer Klaus Stolz hat auf jeden Fall mit der Playmobil-Wartburg, die er als Leihgabe für den ganzen März mitgebracht hatte, einigen Kindern die Wartezeit auf den nächsten Zug verkürzt. Und alle Spielfiguren inklusive Teufel konnten Ende März wohlbehalten zurückgegeben werden.



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.14 Jugendmigrationsdienst der KJF



Gekommen, um zu bleiben... Hilfe für junge Leute bei der Suche nach Zukunftsperspektiven

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) der KJF (Katholische Jugendfürsorge) in Schwandorf unterstützt seit 2015 junge Menschen auf ihrem Weg in eine neue Zukunft. Täglich versuchen sie mit ihrer wichtigen Arbeit Brücken zu bauen. Auf YouTube werben die junge Menschen selbst und die Mitarbeiter/-innen für diese wichtige gesellschaftlichen Aufgabe:

„Wir möchten gerne Teil der Gesellschaft sein und geben unser Bestes. Wir brauchen ein neues „Wir“, ein Miteinander, wo jede und jeder als Mensch gesehen wird und genau das tun wir hier beim Jugendmigrationsdienst mit den jungen Menschen aus allen Ländern und das kannst du auch!“

Folgende Angebote stellten sie im Bahnhof vor:

- Beratung und Begleitung in schulischen, persönlichen, beruflichen und sozialen Angelegenheiten
- Vermittlung in Integrations Sprachkurse und Begleitung vor, während und nach dem Kurs
- Unterstützung bei der Suche nach wohnortnahen Freizeitmöglichkeiten in Form von Sportvereinen, Jugend- effs etc.

- Case Management
- Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Schule, Arbeit oder einem Ausbildungs/-Praktikumsplatz
- Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- Unterstützung bei finanziellen Problemen
- Hilfe bei der Klärung des Aufenthaltsstatus
- Hilfe bei der Anerkennung von Zeugnissen oder Berufen
- Hilfe beim Umgang mit Behörden, z.B. Jobcenter, Ausländerbehörde oder Jugendamt
- Sozialpädagogische Begleitung durch Gruppenangebote



Zum Jugendinfo-Zentrum eingeladen hatten die Mitarbeiterinnen des JMD Uschi Maxim (li.) und Tamara Kneißl „ihre“ Jugendlichen aus dem Beruflichen Schulzentrum, Sprachintensivklassen.

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.15 Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der KJF

„Wir nehmen uns Zeit für Dich!“ Beratung für Jugendliche und Junge Erwachsene

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet Unterstützung bei allen Fragen und Problemen, die während der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie im Zusammenleben in Familien entstehen. Sie steht allen Ratsuchenden aus dem Landkreis Schwandorf offen. Jugendliche können sich auch selbstständig dort anmelden – ohne Begleitung der Eltern – oder in Begleitung einer anderen Vertrauensperson. Es gibt die Möglichkeiten persönlich zu kommen oder eine Online-Beratung zu vereinbaren.

Und hier das persönliche Angebot an die Jugendlichen:

Wir unterstützen Dich zum Beispiel, wenn...

es in der Schule nicht klappt, bei Stress mit Lehrern, Mitschülern oder schlechten Noten

es in deiner Familie schwierig ist, ständig genörgelt und gestritten wird und man es keinem Recht machen kann

es Frust mit Freunden, Freundinnen gibt oder du dir allein vorkommst und nur noch gestänkert wird

du mit dir selber unzufrieden bist oder dir dein Leben ganz anders vorgestellt hast

Unter uns...

Wir unterliegen der Schweigepflicht! Wenn Du es nicht willst, erfährt deshalb niemand etwas von unseren Gesprächen.

Die Beratung ist für Dich kostenfrei.

Du kannst Dich telefonisch, per E-Mail oder persönlich bei uns melden.

Eine wertvolle Linksammlung für weitere Beratungsangebote für Jugendliche gibt es auf der Website unter www.beratungsstelle-schwandorf.de/links-jugendliche



Als Teil des 9-köpfigen Teams der Beratungsstelle waren im Bahnhof präsent: Doris Sporrer und German Grützner.

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.16 Integration Schwandorf e.V.



Dazugehören - Menschen ansprechen Ehemaliges Kino für Lesung genutzt

Perfekt ins Konzept des „Awareness-Points“ passte auch die Arbeit von „Integration SAD e. V.“ mit seiner Zentrale im alten Metropol-Kino, ganz in der Nähe des Bahnhofs. Mitarbeiterin Alexandra Fleischmann verbrachte einen Nachmittag in der Wartehalle und suchte Kontakt zu den Passanten. Im Fenster zu Gleis 1 warb der Verein den ganzen März um neue ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Die Schülerinnen der Schreibwerkstatt durften auf der Bühne im Metropol vor den roten Samtkinositzen das Vortragen ihrer eigenen Texte üben. Die Küche dort konnte die Jugendstelle für die Verpflegung der angehenden Schriftstellerinnen nutzen.

Und so stellt sich der Verein auf seiner Homepage vor:

Im ehemaligen Kino mitten in Schwandorf hat der Verein „Integration Schwandorf e.V.“ seit Oktober 2024 eine Heimat gefunden. Die Schwerpunkte im Haus sind: Menschen voranbringen, Ehrenamt stärken, Zusammenhalt und Wir-Gefühl fördern. Das alles in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren. Was bereits stattfindet und -fand: Täglich am Vormittag Deutsch für Mütter (Anfänger und Fortgeschrittene), Ehrenamtsfrühstücke (Dank, Wertschätzung und Sichtbarmachung: Die Tafel, Hospizdienst, EMMA, Ehrenamtliche Altenheim...), Verbraucherbildungstag (Verträge & Finanzen für Migranten + Internet & Sicherheit für Senioren), Lasst uns reden (Zusammenbringen von Menschen mit unterschiedlichen Meinungen/Ansichten/Hintergründen), Kunstausstellung 75 Jahre Grundgesetz von 3 Schwandorfer Schulen ... METROPOL - Miteinander leben. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Projektideen haben!



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.17 Waagnis e.V. - Prävention von Essstörungen



So kommt man ins Gespräch!

An zwei Terminen informierte die Beratungsstelle „Waagnis e.V.“ die zufälligen Besucher/-innen des Bahnhofs über das Thema „Essen, Essstörungen und Hilfsangebote.“

Dabei zeigte sich, dass die interaktiven Angebote sehr gut bei den Menschen ankamen und zum Mitmachen einluden. So konnte man das Rätsel „Welcher Promi gehört zu dem ungeschminkten Foto?“ durch Aufklappen lösen.

Auf diese Weise kam man leicht ins Gespräch über den Unterschied von aufgestylten Fotoauftritten nach einigen Stunden in der Maske und dem normalen Alltagsleben. Welche Schönheitsideale prägen uns?

Mit einem Bodenplakat wurden die Menschen aufgefordert, ihre eigenen Ansichten zu gängigen Aussagen rund um das Thema „Ernährung und Körper“ abzugleichen. Mit Glassteinen konnten sie voten, ob sie diesen Aussagen eher zustimmten oder diese eher ablehnten. Und wieder war eine Tür geöffnet, um mit dem Thema „Essen“ mit allen Bahnhofsgästen in Kontakt zu treten. Die schlichte Frage „Was habe Sie heute gefrühstückt?“ oder „Was kochen Sie sich denn heute noch zu Mittag oder Abend?“ brach das Eis auch zu Besuchern, die sonst eher unbeachtet den Bahnhof als Aufenthaltsort nutzen.



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.17 Waagnis e.V. - Prävention von Essstörungen



Wer isst denn schon normal?! Workshop zu Körpertrends und Ernährung

Nachdem es im März aus personellen Gründen nicht geklappt hatte, holten am Montag, 22. Juli 2025, die beiden Referentinnen Jennifer Messerer (Sozialpädagogin M.A.) und Angela Zieris (Dipl.-Sozialpädagogin FH) von „Waagnis e.V.“ noch einen Workshop nach: In der Klasse 8a/b der Mädchenrealschule St. Josef, Schwandorf, boten sie zwei 90minütige Workshops zum Thema „Körpertrends und Ernährung“ an.

„Waagnis e.V. Regensburg“ ist eine Beratungsstelle für Menschen mit Essstörungen, deren Angehörige und Fachkräfte. In der Hauptstelle in Regensburg werden seit 2009 Menschen aus der gesamten Oberpfalz beraten. In Schwandorf gibt es seit 2024 für betroffene Jugendliche und deren Angehörige eine Außenstelle: Marktplatz 20, (in den Räumen der Praxis Frank & Huber-Schmid), 92421 Schwandorf.

Folgende Inhalte wurden gemeinsam mit den 31 Schülerinnen mit Moderationsmethoden, Gruppen- und Einzelarbeit bearbeitet:

- Wodurch können Essstörungen entstehen?
- Welche Gefühle stecken dahinter, welche Lebensereignisse können etwas ins Wanken gebracht haben?
- Fallbeispiele in Gruppenarbeit: TN schätzten ein, wie sie bestimmt Essverhalten einordnen würden.
- Gespräche über gesundes und problematisches Essverhalten
- Einfluss von Social Media auf die Essgewohnheiten: Was bedeuten diese Vorbilder für mich?
- Ressourcen-Arbeit: meine Stärken - auch ohne Bezug auf Leistung oder Noten

- Information zu den Beratungsangeboten von Waagnis e.V. in Schwandorf

Organisiert wurde der Kurs von der Katholischen Jugendstelle zusammen mit Katja Spitzner von der Schulberatung der Mädchenrealschule, finanziert vom Kreisjugendamt.

Die Teilnehmerinnen zeigten sich sehr zufrieden über den sensiblen und informativen Umgang mit der Thematik.



Weitere Infos zum Thema:

Der Verein bietet alle 14 Tage eine kostenlose Beratung für Jugendliche in Schwandorf an, mit und ohne Begleitung von Erwachsenen. Terminvereinbarung in der Zentrale in Regensburg unter 0941 - 599 8606. Beratung auch für Angehörige und Fachkräfte.

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.18 Agentur für Arbeit

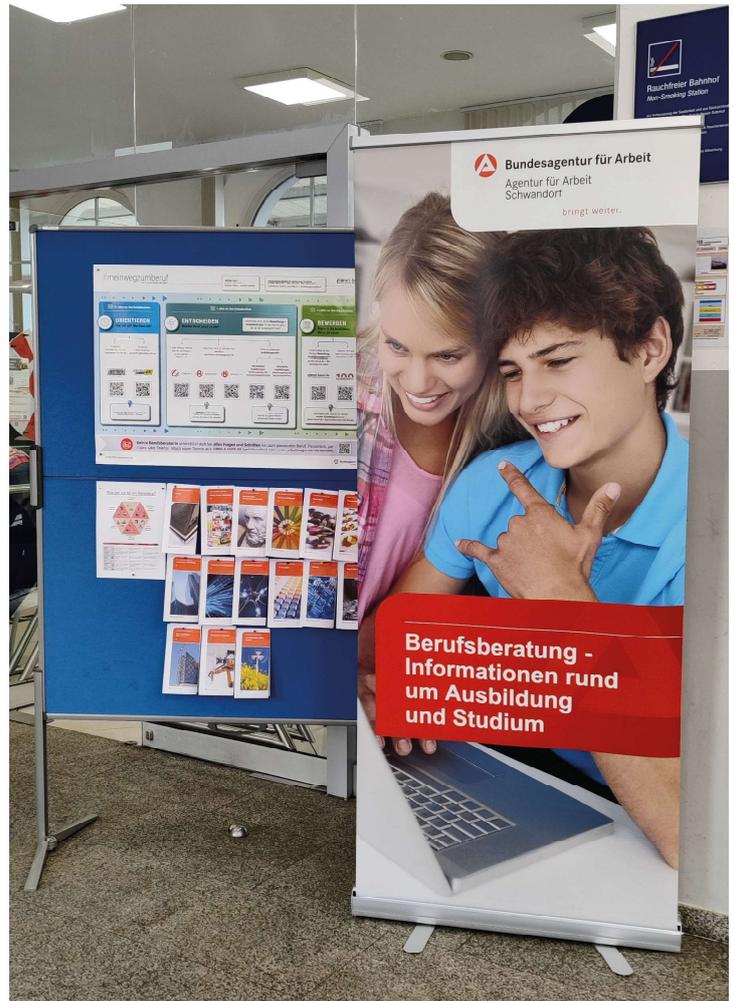
Beratung und Recruiting auf Englisch Aus Wartezeit wurde Beratungszeit

Der Start ins Berufsleben ist für jungen Menschen oft die wichtigste Weichenstellung für die eigenständige Zukunft. Bevor es losgeht, hilft die Berufs- und Studienberatung bei der Orientierung auf dem großen Markt der Möglichkeiten.

Im Awareness-Point informierten zwei Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit, die selbst dort gerade in der Ausbildung sind. Dabei waren bei dem internationalen Publikum am Bahnhof gleich ihre Sprachkenntnisse gefragt: Auf Englisch versuchten sie sich auch im Recruiting für den Standort Schwandorf bei einer Studentin der Elektrotechnik, die mit ihrem Vater auf der Durchreise zu einem Kurzurlaub nach Prag war. Vielleicht hat hier ja eine Firma bald eine neue, frisch qualifizierte Mitarbeiterin durch diese niederschwellig und sympatische Beratungsinitiative gewonnen!



Werbung machten die beiden auch für eine berufliche Zukunft bei der Agentur für Arbeit selbst:



Es gibt bei uns tolle Berufsmöglichkeiten:

Studieren kannst du Arbeitsmarktmanagement oder Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung.

*Ausbildungen gibt es auch zwei:
Fachinformatiker/-in im IT-Systemhaus der Bundesagentur für Arbeit oder Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen.*

Wir freuen uns auf Euch in der Beratung!

Lena & Maria



3. KONKRETE UMSETZUNG

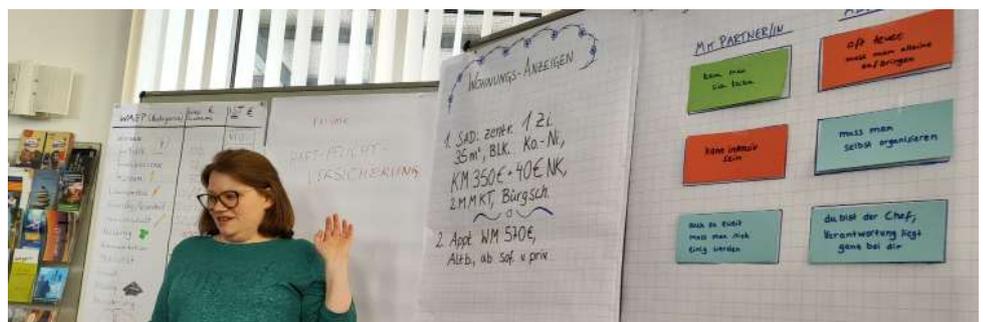
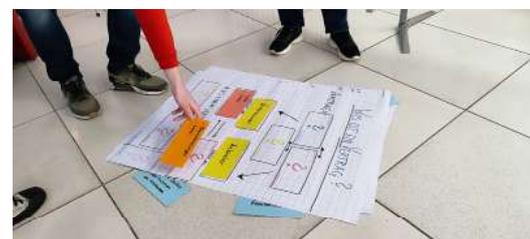
3.19 Verbraucherzentrale II : Workshop „Meine erste eigene Wohnung“

Gut gewohnt? - Gewusst, wie! Junge Erwachsene planen den Umzug

So richtig Gedanken darüber gemacht, wie sie eigentlich wohnen möchten, hatten sich die Teilnehmer am Workshop „Meine erste eigene Wohnung!“ noch nie gemacht. Ausziehen, ja! Aber in welcher Wohnform würden sie sich wohl fühlen? Welche Beschaffenheit müsste die Wohnung haben, damit sie zu den eigenen Bedürfnissen passt? - Damit beschäftigten sich die ausschließlich männlichen Teilnehmer zwischen 20 und 26 Jahren an einem Samstagnachmittag im Awareness-Point im Bahnhof. Referentin Christine Stadler moderierte den Workshop spannend und abwechslungsreich mit vielen Plakaten zum Reflektieren und Mitmachen.

Zwischendurch, kurz vor der Pause, ließ sich die Referentin noch schnell mal eine (scheinbar) unwichtige Einverständniserklärung unterschreiben - am Ende aber hatten die Teilnehmer ihr Einkommen für ein Jahr lang an sie abgetreten: Groß war der Schock, als die jungen Leute die Zettel zurückbekamen und genau Wort für Wort durchlasen, was sie da so vertrauensselig in dieser Überraschungssituation unterschrieben hatten. Diese Erfahrung war sehr lehrreich und wird wohl in Zukunft dabei helfen, nicht nur in Mietverträgen jedes Wort genau zu lesen. Der beste Rat wurde mit einem Merkspruch im Gedächtnis verankert: Wenn es um Verträge geht, so Christine Stadler, heiße es „LAUF!“. Lesen - Abwägen - Unterschreiben - Folgen!

Denn auch als Mieter muss man der Vereinbarung, wie zum Beispiel zu den Ruhezeiten, Folge leisten. Auch die Gesamtkosten eines Auszugs von Daheim wurden genau in den Blick genommen. Dieser Workshop wurde entwickelt für das Projekt „Verbraucherschutz in ländlichen Regionen für junge Menschen“ der Verbraucherzentrale Bayern.





3. KONKRETE UMSETZUNG

3.20 Kolpingsfamilie Schwandorf e.V. : „Geh mal offline!“

Geschichte plus Kalligrafie Frühlingsausflug der 1. Klasse zum Bahnhof

Viel einfallen ließ sich die Kolpingsfamilie unter dem Motto „Geh mal offline!“ für die 1. Klasse der Ganztagsbetreuung an der Gerhardinger Grundschule: Zusammen mit ihrer Lehrerin Sabine Glaab spazierten die Kinder an einem sonnigen Nachmittag im März über den Schwandorfer Marktplatz hinunter zum Bahnhof – nicht ohne sich das eine oder andere erste Eis des Jahres zu gönnen. Im Awareness-Point erwartete sie schon Josef Fischer als „Märchenonkel“ in der Vorlesecke.

Während die Kinder gespannt der Geschichte lauschten, konnten sie sich einzeln reihum hinter den ehemaligen Verkaufstresen des Fahrkartenschalters begeben. Dort kalligrierte Andrea Paulus die Namen der Kinder mit Tinte auf Aquarellpapier. Stolz waren die Kinder, ihre Namen so schön geschrieben mitnehmen zu dürfen.

Nach der Vorleserunde gab es noch zwei weitere Attraktionen für die Erstklässler: Ein Riesen-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht und ein Riesen-Strippenzieher, mit dem die Kinder gemeinsam etwas auf Papier zeichnen durften. Hier war Teamwork und Kooperation gefragt.



Ob es Sinn machen würde, die Kinder zu ihren Erfahrungen mit dem Schwandorfer Bahnhof zu befragen? - Ja, denn auch für diese sehr jungen Schwandorfer ist der Bahnhof schon ein wertvoller und wichtiger Ort: „Wir fahren immer mit dem Zug am Wochenende zu meiner Oma!“, war gleich die erste Antwort auf die Frage, ob sie denn öfter zum Bahnhof kämen.



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.21 Finissage



Gefeiert, dass so viel los war! Rückblick-Party für die Kooperationspartner

Zu jedem guten Projekt gehört natürlich auch eine Abschlussfeier! Und diese hatten sich die zahlreichen Kooperationspartner auch redlich verdient. Denn alle sind in ihrer täglichen Beratungsarbeit stark gefordert. Trotzdem haben sie sich Zeit freigeschaufelt, um an diesem Experiment im Bahnhof mitzuwirken. Am Montag, dem 31. März um 11 Uhr hieß es also noch einmal Anstoßen und einen spannenden Monat anhand eines Stellwand-Fotoalbums Revue passieren lassen.



Von links nach rechts: Augusta Hammer-Burgstaller (Katholische Jugendstelle), Aylin Gosemann (Kinderschutzbund), Susanne Ernst (Kreisjugendring), Anneliese Brock (Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen), Christine Stadler (Verbraucherzentrale), Celine Kühn (DB Objektvermietung), Pfarrer Klaus Stolz (Evangelische Kirche), Stefan Kuhn (Kreisjugendamt), Petra Meyer (Katholische Jugendstelle), Regina Baumann (Kreisjugendring)



4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern

Ein Teil der Kooperationspartner hat im April kurz nach dem Aktionsmonat noch Zeit gefunden, einen Feedbackbogen auszufüllen. Danke für diese Mühe!

Fragebogen

Organisation:

Der Kinderschutzbund Regensburg e.V., Am Singrün 2A,
93047 Regensburg

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

Kinder- und Jugendhilfe

Kontaktmöglichkeiten:

0941/5999966 oder info@kinderschutzbund-regensburg.de

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Aylin Gosemann

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

Vorstellen des Projekts „kopfhoch“ am Bahnhof

Zeiten/Dauer des Angebots:

04.03 13-16 Uhr, 11.03 11-16 Uhr

Zielgruppe:

Jugendliche

Inhaltliche Beschreibung:

„Kopfhoch“ ist eine anonyme und kostenlose Telefon- und Onlineberatungsstelle für junge Menschen bis 21 Jahre in der Oberpfalz. Ein multidisziplinäres Team aus haupt- und ehrenamtlichen Fach-

kräften bietet niedrigschwellige Hilfe in Krisensituationen. Der regionale Ansatz ermöglicht eine passgenaue Weitervermittlung an Fachstellen vor Ort. Ziel ist es, jungen Menschen eine lebensnahe Unterstützung über vertraute Medien wie Internet und Handy bereitzustellen – anonym und bei Bedarf ohne Kenntnis der Sorgeberechtigten (§ 8 Abs. 3 SGB VIII). Bisher fehlte in der Oberpfalz ein solches Angebot, das sich speziell an Kinder und Jugendliche richtet und eine alltagsnahe Hilfe bietet.

Schätzung erreichte Personen gesamt:

ca. 45

Bewertung des eigenen Angebotes:

guter Ort, um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt

Was ich sonst noch sagen wollte:

Vielen Dank für die tolle Organisation und das Engagement!

4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern



Fragebogen

Organisation:

Autorenpatin Gerda Stauner

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

Lese- und Schreibförderung von Kindern und Jugendlichen

Kontaktmöglichkeiten:

info@gerda-stauner.de

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Gerda Stauner

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

Lesung und Schreibwerkstatt mit Schüler/-innen der St. Josef Mädchenrealschule Schwandorf und des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Schwandorf

Zeiten/Dauer des Angebots:

4. - 7. März zwischen 10 und 16 Uhr Schreibwerkstatt intensiv in den Faschingsferien, weitere Treffen bis 30. Juni

Zielgruppe:

Schüler/-innen zwischen 12 und 15 Jahren

Inhaltliche Beschreibung:

Schwandorf hat eine bewegte Geschichte. Der „Schleichende Pressack“, einer der ersten Elektrobusse, beförderte bereits vor knapp achzig Jahren Schüler/-innen aus dem Umland nach Schwandorf. Dies ist aber nur eine der Kuriositäten, welche die Geschichte Schwandorfs so spannend machen. Wir wollten während der Schreibwerkstatt auch der Frage nachgehen, wie die Menschen es nach dem Zweiten Weltkrieg geschafft haben, die vollkommen

zertörte Stadt wiederaufzubauen, woher der Ortsname kommt und wer außer den Hussiten die Bevölkerung noch heimsuchte.

Und wie sieht es heute aus? Ist die Stadt bereit für das 21. Jahrhundert? Wir befragten Zeitzeug/-innen, Expert/-innen und alt-ingesessene Bewohner/-innen und wollten so mehr über die Vergangenheit der Stadt erfahren und schauen, was die Zukunft alles bringen könnte.

Die Schreibwerkstatt ermöglicht auf ein aktuelles Problem hinzuweisen: Den verwahten Zustand des Schwandorfer Bahnhofs. Eltern empfehlen ihren Kindern, das Gebäude auf dem Schulweg zu umgehen.

Im März 2025 durfte der Bündnispartner „Katholische Jugendstelle“ den aufgelassenen ehemaligen Fahrkarten-Informationsraum für sein Informationsprojekt rund um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und für unsere Schreibwerkstatt kostenlos nutzen.

Schätzung erreichte Personen gesamt:

75

Bewertung des eigenen Angebotes:

Sehr gut

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt

Was ich sonst noch sagen wollte:

Ein besonderer Dank gilt der Katholischen Jugendstelle Schwandorf für die tolle Organisation!

4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern



Fragebogen

Organisation:

Kontakt e.V. Regensburg, Hemauerstr. 6, 93047 Regensburg

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

Schuldenprävention, Finanzcoaching

Kontaktmöglichkeiten:

0941 567 45 29, regina.berger@kontakt-regensburg.de

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Regina Berger

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

„LiQuitt“-Workshop zum Thema Schuldenprävention,

Finanzcoaching

offenes Info-Angebot im Bahnhof

Zeiten/Dauer des Angebots:

13.03.2025, 180 Minuten in der Schule

14-16 Uhr im Bahnhof

Zielgruppe:

9. Schulklasse

Junge Menschen am Bahnhof

Inhaltliche Beschreibung:

Der 180-minütige Workshop befasste sich mit den Themen

rund um das erste eigene Geld:

- erste Ausbildung, erstes Gehalt
- Kosten des täglichen Bedarfs
- Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben anhand eines Haushaltsplans

- Freizeit- und Konsumverhalten, Mobilfunkverträge
- verschiedene Transportmittel und deren Kosten
- Erste eigene Wohnung und die damit verbundenen Kosten
- Sparregeln und weitere Einnahme- sowie Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Schülerjobs, BAB, Wohngeld, ...)
- Diskussion und Beantwortung von weiteren Fragen im Finanzbereich
- Quiz zur Wiederholung des Gelernten

Schätzung erreichte Personen gesamt:

25

Bewertung des eigenen Angebotes:

Das Projekt wurde in der Schulklasse gut angenommen.

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt

Was ich sonst noch sagen wollte:

Vielen Dank für die Organisation und Veranstaltung des Projekts!

Wir haben uns sehr gefreut, dabei sein zu dürfen!



4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern



Fragebogen

Organisation:

Offene Ganztagsschule an der
Gerhardinger Grundschule Schwandorf

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

Nachmittagsbetreuung im offenen Ganztagsangebot

Kontaktmöglichkeiten:

gerhardingeramnachmittag@gmail.com

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Sabine Glaab

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

Wir haben ja kein Angebot gemacht, wir durften kommen, die Kollingsfamilie hat das mit gestaltet, unseren Kindern hat es gut gefallen. Insgesamt hatten wir 21 Kinder aus den ersten Klassen dabei.

Zeiten/Dauer des Angebots:

ca. eine Stunde

Zielgruppe:

Grundschüler/-innen 1. Klasse

Inhaltliche Beschreibung:

Die Kinder konnten gemeinsam einen Riesenstift benutzen, mit einem Riesenmikado spielen und einer Geschichte lauschen. Außerdem bekam jedes Kind seinen Namen in besonders schöner Kalligrafie-Schrift aufgemalt zum Mitnehmen.

Schätzung erreichte Personen gesamt:

21

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt



4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern



Fragebogen

Organisation:

Waagnis e.V.

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

Hilfe bei Essstörungen

Kontaktmöglichkeiten:

0941/ 5998606 info@waagnis.de

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Claudia Burmeister

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

2 x nachmittags präsent vor Ort am Bahnhof

Zeiten/Dauer des Angebots:

einmal Dienstag 12 - 16 Uhr

einmal Freitag 13 - 16 Uhr

Zielgruppe:

offenes Angebot an alle Passanten

Inhaltliche Beschreibung:

Auslage von Infomaterial und Tests zu Essstörungen im Bahnhof

Interaktive Angebote:

Poster mit Promis geschminkt/ ungeschminkt, erraten wer ist wer
Bodenplakat: Zustimmung /Ablehnung von bestimmten Aussagen zu Essstörungen mit Steinchen markieren

Selbsteinschätzung mit Steinchen in entsprechend gekennzeichnete Gläser: Wie zufrieden bin ich mit meinem Körper?

Schätzung erreichte Personen gesamt:

10

Bewertung des eigenen Angebotes:

Für diesen sehr offenen Rahmen mit Durchgangsbetrieb eventuell nicht so geeignet

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt



4. FEEDBACK

4.1 Von Kooperationspartnern

Fragebogen

Organisation:

Kriminalpolizeiinspektion Amberg - Abteilung Prävention

Schwerpunkte und Themen der Organisation:

neue Medien / Drogen / Sucht

Kontaktmöglichkeiten:

pp-opf.amberg.kpi.beratungsstelle@polizei.bayern.de

Ansprechperson für das Projekt in Schwandorf:

Christina Franz / Yasmin Graf

Beschreibung des Angebots im Aktionsmonat:

Infostand der KPI mit diversen Infomaterialien - Broschüren, Flyer, Plakate

Zeiten/Dauer des Angebots:

4 Tage insgesamt (10.03., 19.03., 24.03., 25.03.25)

Zielgruppe:

alle Geschlechter, Schüler/-innen ab der 5. Klasse

Inhaltliche Beschreibung:

Informationen zum Thema Kinderpornographie, neue Medien, Cybermobbing, Cybergrooming, Drogenprävention

Schätzung erreichte Personen gesamt:

4 direkt, indirekt ?

Bewertung des eigenen Angebotes:

ausreichend Material vorhanden

Fazit: Wie gelungen war das Projekt am Bahnhof Schwandorf aus Ihrer Sicht?

1= gar nicht

2= ein bisschen

3= mittel

4= es hat sich gelohnt

5= es hat sich sehr gelohnt

Was ich sonst noch sagen wollte:

Das Projekt an sich war gut durchdacht. Für das Projekt an sich der falsche Ort, evtl. hier Oberpfalzhalle sinnvoller?

4. FEEDBACK

4.2 Aus dem Gästebuch



Ein-Blick ins Gästebuch



1.3.25: War um 10 Uhr am Schwandorfer Bahnhof. Habe mich über dieses Projekt mit jemanden unterhalten. Finde ich gut, für die jugendlichen Leute. Danke für dieses Projekt.

4.3.25: Schreibwerkstatt: So schön ist es hier!

10.3.25: Vier Stunden hat das Präventionsteam hier im Bahnhof durch seine Anwesenheit den Ort sicherer gemacht.

11.3.25: Julia: Wir haben heute den neuen „Kopfhoch“-Podcast vorgestellt und die erste Folge gemeinsam angehört.

12.3.25: Sehr schön war's! - Ein super Projekt!

12.3.25: Tolle Gespräche über Projekt, Glauben und das Leben!

13.3.25: Stefan: Bin heute zum zweiten Mal hier. Super Programm. Programm=Bombe! Kontakte sind unbezahlbar! Jugendliche machen mit. Info's kommen an den Adressaten!

19.3.25: Wir, Paul und Kerstin (Sohn und Mama) sind zufällig vorbeigekommen auf dem Weg vom Zug und wurden sofort von dem farbenfrohen Design der Fenster und der Flyer gecatched. Wir beide hatten ein super interessantes Gespräch und sind total begeistert von der Installation. So was gehört sich fest in Schwandorf integriert, bitte weitermachen!

19.3.25: Sabine: Tolles Angebot, wertet den Bahnhof SAD auf! Super ist auch, dass sich hier soo viele Beratungsstellen & Angebote sammeln!!!

20.3.25: Alexandra: Eine wunderbare Idee, die Menschen ins Gespräch bringt und kleine, aber wunderbare Momente generiert!

24.3.25: Yase: Wir haben doch wieder etwas dazugelernt. Danke!

27.3.25: Schön war's mit den ersten Klassen der Gerhardinger Grundschule!



5. FOKUS BAHNHOF

5.1 Auswertung des Fragebogens zum Bahnhofsumfeld

Parallel zu den Angeboten im Awareness-Point und in den Schulen, konnten sich Teilnehmer/-innen und Besucher/-innen in einem Fragebogen online oder in Papierform zu ihrem Sicherheitsgefühl in und um den Schwandorfer Bahnhof äußern. Eingeladen zur Teilnahme wurden auch zufällige Passanten im Bahnhof. Außerdem hing der Fragebogen rund um die Uhr mit Barcode zum Mitmachen übers Handy an der Glas-Eingangstür.



QR-Code zum Fragebogen

Insgesamt haben 56 Personen im Befragungszeitraum den Fragebogen ausgefüllt. Davon 53 digital und 3 auf Papier.

Wie alt bist du? (How old are you?)

Bis 10 Jahre	14	25,0%
11 bis 17 Jahre	20	35,7%
18 bis 27 Jahre	9	16,1%
Über 27 Jahre	13	23,2%

Die Ergebnisse mit daraus resultierenden Vorschlägen liegen in einer gesonderten Broschüre vor. In der PDF-Version dieser Dokumentation finden Sie diese im Anhang ab Seite 61.

5. FOKUS BAHNHOF

5.2 Und was heißt das jetzt? - Schlussfolgerungen und Vorschläge

Zusammenfassend sind hier mögliche Interventionen aufgelistet, welche die gefühlte Sicherheit am Bahnhof Schwandorf erhöhen könnten:

- Verstärkte Beleuchtung und Notrufknöpfe in der Unterführung und an den Bahnsteigen
- Plakate mit Verhaltenstipps und Telefonnummern für den Notfall (auch kindgerecht!)
- Notrufnummern in den Toilettenkabinen aufhängen
- Mehr Fahrradstellplätze, auch an verschiedenen Orten
- Erhöhte Präsenz von Polizei, Bundespolizei und Personal der DB-Sicherheit, vor allem in dunkleren Jahres- und Tageszeiten
- Einführung von „Bahnhofslotsen“ für schulbedingte Stoßzeiten
- Anlaufpunkt mit gezielten Hilfsangeboten für obdachlose oder süchtige Personen
- Einrichtung eines Warteraumes oder Cafés mit langen Öffnungszeiten
- Stehhilfen zur Entlastung des Körpers an den Bahnsteigen
- Ehemaliges Reisezentrum mit Leben füllen

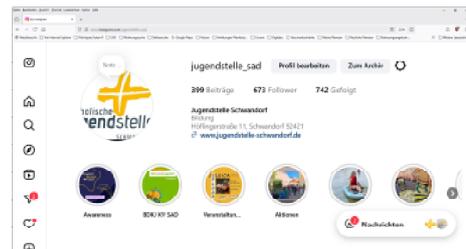


6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Das Projekt war in folgenden Medien präsent:

- Homepage Veranstaltungen Schwandorf
- Mittelbayerische Zeitung
- Der Neue Tag / Onetz
- Katholische Pressestelle im Bistum Regensburg / Radioredaktion
- Instagram-Kanal der Jugendstelle Schwandorf: [jugendstelle_sad](https://www.instagram.com/jugendstelle_sad)



Die Audio-Interviews der Schreibwerkstatt finden sich auf der Homepage der Stadtbibliothek, das entstandene Buch als PDF auf der Seite der Friedrich-Bödecker-Stiftung:

<https://bibliothek.schwandorf.de/Angebote/Veranstaltungen/Kinder/Schreibwerkstatt>

<https://www.boedecker-buendnisse.de/wp-content/uploads/2025/05/Autorenpatenschaft-Bayern-Kennt-du-den-schleichen-den-Pressack-Inhalt.pdf>



7. HILFSANGEBOTE ÜBERREGIONAL

Bayernweit:

Krisendienst Bayern mit Sitz in Schwandorf: 0800 / 6553000

Kinderschutzbund Regensburg mit seinen Projekten „Kopf hoch!“ mit der Nummer 0800 / 5458668 oder die Onlineberatung über „assisto Messenger“: Zugangscode 77777 und der „Nummer gegen Kummer - Jugendliche beraten Jugendliche“ 116111

Deutschlandweit:

Stiftung „Off-Road-Kids“ mit dem Projekt „Sofahopper“ -
Perspektiven für obdachlose junge Menschen
Direktkontakt: +49 7726 37878-260, info@offroadkids.de
Chat über sofahopper.de

S3-Telefon der Deutschen Bahn in Nürnberg: Bei Problemen mit Sauberkeit oder Zerstörung 0911 / 2191055



8. EXKURS: ZUR SITUATION DER JUGENDSUCHTHILFE IN DER REGION

Es war ein ganz normaler Dienstag – allerdings der mit der Zahl 24 und der im letzten Monat des Jahres 2024. Ein Zug fuhr von A nach B – oder genauer gesagt, in diesem Fall – von Schwandorf nach Regensburg. Der Geburtstag von Jesus, aber nicht nur von ihm, der Ikone des christlichen Glaubens.

Ein junger Mann war im Zug, ohne Fahrkarte. Keine Erlaubnis, sich hier aufzuhalten in der rollenden Hoffnung auf dem Weg zu seinem Ziel, das er schon seit Tagen zu erreichen versuchte: Sein Zuhause, wo er aufgewachsen ist, wo er nun mit seinen Eltern seinen 18. Geburtstag am Heiligen Abend feiern wollte. Aber irgendwie landete er immer wieder in Frankfurt oder in Nürnberg oder jetzt gerade in Schwandorf – zum Drogenkauf. Aber er wollte doch endlich heim zu seinen Eltern!

Er bat die Zugbegleiterin, seine Eltern anzurufen, er hatte kein Guthaben mehr auf seinem Handy. Und statt ihn wegen des fehlenden Fahrscheins aus dem Zug zu werfen, machte dieser Weihnachtsengel Folgendes: Er rief die Eltern an. Diese waren verzweifelt, hatten sie ihr Kind doch schon seit Jahren an die Drogen verloren und hofften doch auf eine Chance, ihren geliebten Sohn an Weihnachten, an seinem 18. Geburtstag wieder in die Arme schließen zu können. Wenigstens für diesen einen Moment – der noch perfekt war vor sechs Jahren. Denn kurz nach seinem 12. Geburtstag hatte es angefangen mit den Drogen...

Die Zugbegleiterin vereinbarte mit den Eltern, den Sohn in Regensburg bei der Bahnhofsmission an sie zu übergeben. Ob das geklappt hat? – Ich konnte es als Mitreisende nicht weiter beobachten. Aber ich hoffe es sehr, dass es für diesen kleinen Weihnachtsmoment ein Happy End für diese Familie gegeben hat – Dank der Zugbegleiterin, die quasi als mobile Suchthilfe-Jugendsozialarbeiterin getarnt an diesem besonderen Dienstag im Zug ihren Einsatz hatte...

Was vor sechs Jahren geschehen ist, als der Junge ein Kind von zwölf Jahren war? Wie er mit Drogen in Kontakt kam und wie er trotz der sicher vielen Hilfsversuche von Familie, Schule und Fach-Einrichtungen immer tiefer in die Abhängigkeit geraten war? – Ich weiß es nicht.



8. EXKURS: ZUR SITUATION DER JUGENDSUCHTHILFE IN DER REGION

Wissen aber möchte ich heute, im August 2025, wie es mit der Kinder- und Jugendsuchthilfe bestellt ist in Schwandorf. Wo findet sie statt? Wie findet sie die Kinder und Jugendlichen? Und wie einfach finden Betroffene und ihre Angehörigen diese Hilfsangebote? Wo werden den Schülern Drogen angeboten? Schwandorfer Eltern warnen ihre Kinder, nicht durch das Bahnhofsgebäude zu gehen, das sei gefährlich.

Ein junger Mann aus Regensburg, offenbar vertraut mit „der Szene“, lachte aber über diese Vorsichtsmaßnahme. Auf Gleis 1, da werde das Zeug doch verkauft – und die Dealer führen besonders gern nach Schwandorf seit in Regensburg so viel Polizei am Bahnhof sei. Da gehe es in Schwandorf dagegen super locker zu, also verabrede man sich mit den Dealern lieber hier...

Da es in dieser Geschichte um Weihnachten geht, darf man sich vielleicht auch etwas wünschen:

Wunsch 1:

Viel mehr Polizeipräsenz in der Bahnhofshalle und auf Bahnsteig 1

Wunsch 2:

Die Suchtberatung der Caritas in Schwandorf ist nicht für Jugendliche zuständig. Sie arbeitet zu diesem Thema daher eng mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Sozialzentrum in der Höflingerstr. 10 zusammen. Im ersten Anlauf ist es für Betroffene vielleicht also nicht so leicht, die richtige Anlaufstelle zu finden. Eine eigene Stelle für Jugendsuchtberatung gibt es innerhalb von Schwandorf noch nicht.

Eine Möglichkeit wäre es, eine Unterstelle bei der Caritas Erwachsenen-Suchtberatung einzurichten, die direkt als „Beratungsstelle für Jugendliche mit Suchtproblemen“ zu finden wäre. In Amberg läuft dieses Modell unter dem Namen „Re;sist – Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie deren Angehörige. Beratung von stoffgebundenen und nichtstoffgebundenen Abhängigkeiten.“



8. EXKURS: ZUR SITUATION DER JUGENDSUCHTHILFE IN DER REGION

Wunsch 3:

Als Ergänzung dazu gibt es in Amberg innerhalb dieser Jugendsuchthilfe noch als weiteres Jugendhilfeangebot ein sogenanntes „Konflikt-Management“: In der Stadt wird nach Art von „Streetwork“ aufsuchende Sozialarbeit direkt vor Ort geleistet – proaktiv dort, wo sich Jugendliche aufhalten. Diese Arbeit wird von der Stadt Amberg finanziell gefördert.

Am Bahnhof oder vor den Schulhöfen – da fängt es an. Dort muss man präsent sein. Ich wünsche mir daher auch aufsuchende Sozialarbeit bzw. Jugendsuchthilfe-Streetworker für Schwandorf. Denn wie man an der Geschichte oben sehen kann: Aus drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen werden – wenn Sie Glück haben – Volljährige und fallen dann in die Zuständigkeit der Erwachsenen-Suchthilfe.

Eine frühe Hilfe und vor allem auch „Vertreibung“ der Dealer ist unbedingt nötig - Er war erst zwölf, als alles anfing....

Wunsch 4:

Einen viel größeren, sauberen Warteraum mit vielen Steckdosen zum Aufladen von Handys – die einzige Schwandorfer Bahnhofs-Steckdose derzeit kann von Jugendlichen nur genutzt werden, wenn sie sich auf den Boden in die klebrigen Bierlachen setzen. Vorbild für einen Wartebereich, der den Bedürfnissen von Jugendlichen und Reisenden allgemein gerecht wird, ist der kleine Ort Seubersdorf: Er mutet seinen Schülern und sonstigen Reisenden nicht zu, in der Kälte auf einem zugigen Bahnsteig ohne Stromanschluss und ohne saubere Toiletten warten zu müssen. Die Gemeinde hat den historischen Bahnhof gekauft und 2017 mit Mitteln aus den Fördertöpfen „Förderinitiative Leerstand nutzen – Lebensraum schaffen“ und „Bayerisches Städtebauförderungsprogramm“ in ein Vorzeigeprojekt verwandelt: Eine warme, saubere, helle Wartehalle mit vielen Steckdosen und neuen Toiletten machen hier das Warten für die Reisenden und die Schüler/-innen sicher und angenehm.

8. EXKURS: ZUR SITUATION DER JUGENDSUCHTHILFE IN DER REGION

In Schwandorf, an diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt zwischen Nürnberg, Prag, Hof und Regensburg, fehlt ein solches Angebot. Natürlich würde ein solcher Warteraum auch den vielen internationalen Reisenden helfen und bei ihnen einen guten Eindruck von Schwandorf hinterlassen, wenn mal wieder der „Alex“ in Schwandorf einfach kehrtmacht und nach Prag zurückfährt, statt wie erhofft nach Regensburg und München durchzufahren und das verstörte vielsprachige Reisevolk auf Gleis 1 ausspuckt. Daher kommt der Spruch „Lost in Schwandorf!“.

Wunsch 5:

Und weil es so schön ist, das Wünschen: Ich wünsche mir natürlich, dass der Awareness-Point, die Sahneschnitte unter den Schwandorfer Immobilien, dauerhaft als Anlaufpunkt, Infostelle, Veranstaltungsort und 24h Werbefläche für die Sache der Jugend wiederaufersteht.

Wunsch 6:

Halt! Eins noch: Der Busbahnhof gleich nebenan ist für (junge) Menschen ohne Auto oder auf Reisen sehr wichtig. Er ist wunderbar großzügig angelegt, mit Pavillion und Pergolen, mit zahlreichen großen Schaufenstern mit Platz für Informationen und Werbung für diese schöne, historische Stadt, - aber diese wertvollen Flächen sind ungenutzt. Leider ist alles in die Jahre gekommen und die digitalen Anzeigen funktionieren nicht. Der Schritt zu einem frisch renovierten, digitalisierten Busbahnhof als Aushängeschild für eine attraktive, öffentliche Mobilität in Schwandorf scheint mir kein großer zu sein.

*Augusta Hammer-Burgstaller
Pädagogin M.A.*



IMPRESSIONEN





9. FINANZIERUNG

Die Finanzierung des Projekts bestand aus mehreren Bausteinen: Den Hauptteil übernahm der Topf „Projektförderung“ des Kreisjugendrings Schwandorf.

Weitere Fördergelder kamen vom Kreisjugendamt Schwandorf für zwei Workshops und Verpflegung sowie vom Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. für die Schreibwerkstatt. Einen Beitrag steuerte auch der BD-KJ-Kreisverband Schwandorf bei.

Die Verbraucherzentrale Bayern unterstützte die Organisation ihrer beiden Workshops ebenfalls finanziell.

Personelle Ressourcen stellten die Katholische Jugendstelle sowie alle beteiligten Kooperationspartner zur Verfügung.

Ermöglicht hat aber alles erst die Deutsche Bahn: Sie sagte spontan zu und überließ den leeren Raum kostenlos für dieses soziale Projekt!

10. DANKE & IMPRESSUM

Wir brauchen Euch und danken Euch!

„OHNE MENSCHEN GEHT NIX...“ WIR DANKEN ALLEN, DIE UNSERE ARBEIT ALS BDKJ-KREISVERBAND SCHWANDORF UND ALS KATHOLISCHE JUGENDSTELLE UNTERSTÜTZEN - SEI ES DURCH KOOPERATIONEN, DURCH FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG, DURCH WERBUNG FÜR UNSERE VERANSTALTUNGEN, DURCH ANREGUNGEN UND HINWEISE AUF DAS, WAS JUNGE MENSCHEN BEWEGT UND WIE WIR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE AUF IHREM WEG MIT UNSEREN ANGEBOTEN BEGLEITEN KÖNNEN. UNSERE TÜR STEHT IMMER OFFEN FÜR NEUE IDEEN!



designed by freepik.com

BILD VON FREEPIK

Impressum:

*Herausgegeben von
Katholische Jugendstelle
Schwandorf
Höflingerstr. 11
92421 Schwandorf
09431/2200*

*Verantwortlich:
Augusta Hammer-Burgstaller*

*Bildnachweis:
Augusta Hammer-Burgstaller
Gerda Stauner*



KATHOLISCHE JUGENDSTELLE Schwandorf
Höflingerstr. 11,
schwandorf@jugendstelle.de
Instagram: jugendstelle_sad

www.jugendstelle-schwandorf.de